

...fernab...

leseproben:
gedichte 2005
von klaus podirsky



augenblicklich-t

zwischen den zeilen der zeit
kommst du,
sprichst mit mir
die neue Sprache
– ich staune, ich fühle
wie du
geduldig
mein werk betrachtetest
und mich schweigend fragst,
welchen weg
zu gehen ich bereit bin;
alle offen,
keiner zu lang,
keiner unwürdig, oder
zu gewaltig;

...wenn die zeit beginnt
still zu stehen
und auf
mein eintreten
wartet...
– irgendwo zwischen
omega & alpha.

28.märz.05.

mein "nein"
mit leben bekränzt, geliebt
mein "ja"
begossen mit freude, lust und kraft;
verbunden dem zarten hauch,
dem sturm der vergänglichkeit
dessen,
was-immer-ist.
gefunden und geteilt
verbunden, verweilt...

soviel
neuer atem in dieser welt;

engel, engel, du wäschst
ein ahnen herein
in mein leben,
ein wissen hinaus, ein altes;
und:
wirft nicht jeder sonnenstrahl
schatten in dieses werk...?!
gibt es nicht immer
ein altes trauern, das lacht,
ein lächeln, das schmerzt,
und:
ein lied, das ein wenig ewig
verklingt...?!

28.märz.05.

tabula rasa

schweige ich,
legt sich
die sonne auf meine brust,
und der wind rauscht
im ohr.
niemand
sieht diese
welt durch meine brille;
meine welt:
meine *augen-weide*,
meine *gewitter-geschichte*,
dornenhecke und
lianengewirr in einem;
der ort meiner liebe,
meiner veräußerung,
meiner wandlung.

...seeadlerschatten
huscht über das blatt-weiß davon
ins wiesen-grün...

ich schließe die augen;
nichts mehr, was trennt
von der nacht
uralten gebärens der liebe:
sterne, erde, menschen
und der tage zu sein.

28.märz.05.

flagge zeigen

drei blaue herzen
auf
einer gelben chiquita,
guatemalteca...;
eben erst
"geherzt" – kugel-geschrieben
eindrückend in
weichen grund;
dann: geschält wie dionysos
seine von eros gestraffte gestalt;
und: nun verzehrt
liegt sie da erschlafft.

drei blaue herzen
auf
gelbem Grund:
soviel bleibt
im vorübergehen
der zeit,
von alpha bis omega.

28.märz.05.

fehlbesetzung

was lacht,
ist niemals
dasjenige, was lächelt;
und die verschwiegenheit
im warten
lagert selten auf der stirn;
ein stern ist
nichts, das
zur türe herein spaziert,
und – wer weiß –
die verlogenheit
bleibt auf der strecke,
wenn nichts zu verlieren ist.

im *hohelied der pflicht*
neigt die freiheit sich
zu vergessen,
und die liebe vergammelt
zur neigung;
“lauthals“ bleibt
versprochen ist versprochen
im hals stecken;

und, ich weiß wovon ich spreche:
die welt ordnet sich fehlbesetzt
um diesen kern wahrheit;
nur: *was hat das noch mit mir zu tun... ?!*

28.märz.05.

verbindung

landschaftliche gefühle
im wind
der freiheit,
ganz nahe – der weite vereint;
freundschaftliches, altbekanntes
neuland meiner seele,
alles, was ich nehme:
eindrücke von all-dem-was-ist;
alles, was ich zurück lasse:
fußabdrücke meiner seele,
sonst nichts.

alles-was-ist
im
zarten wind-spiel
mit
allem-was-ist...

29.märz.05.

zeitzonen-zugvögel

...meiner eigenen liebe
ins auge sehen,
wie sie sich breit macht
und mein herz flutet...

ein mann mit dem blumenstrauß im arm;
jener mit der schwarzen beinprothese und dem
kind neben ihm im gleichschritt;
auch die zwei spatzen: fluggäste,
flughafen halle befremdende wesen,
eine schlange aus koffer-rollis, eingesammelt -
ewiges rad wiederkehr.

...reisende der ziellosigkeit
mit festem bestimmungsort,
eilende, suchende, verweilende
vor der anzeigentafel-wand:
bildschirmreihen-orakel in
blau- und gelb-grüner schrift:
"aztekenkalender",
wie ein fremdes abbild in diese zukunft;

zeitzonen-zugvögelwesen – und
jeder
findet
das seine...

29.märz.05.

...voices, voices, voices:

ladies and gentleman, your attention please...

*...unbewachtes gepäck, oder verdächtiges verhalten
umgehend zu melden...*

...passenger...

*schon wieder: mister browser plant, browser plant,
please...baggage claim, level 2...*

voices – stimmen, ohne persönlichen gesang,
wiederholende, eintönige eifrigkeit

und –

kein lächeln gespeichert:

*mister bridget warfree, bridget warfree,
please meet your party...*

attention porfavor, signor jose apunde, jose apunde,...

...paging a topcare representative, please...

lesen,

hören im hintergrund,

dann schreiben;

es beginnt zu interessieren in seiner
angeregten abgestandenheit.

*according to florida law the orlando international airport
is a non-smoking facility...*

*ladies and gentleman, your attention please: for the safety
and security of the travelling public please report any
undetained baggage or suspicious behaviour. please insure all
luggage to be under personal identity. thank you for your
cooperation.*

*mister bridget warfree, bridget warfree, please meet your
party at the delta airlines baggage claim, level 2, side B,
carsom 32.*

der ablauf der stimmen,

ein ständiges strömen über stunden –

feste zeitabstände...

*meine damen und herren, wir bitten um ihre aufmerksamkeit:
um die sicherheit aller passagiere zu gewährleisten, ersuchen
wir sie,...alles gepäck muss deutlich gekennzeichnet...*

gestalten
unstimmig schnell
unterwegs hinter glaswänden;

*mister bridget warfree, bridget warfree, please meet your party
at the delta airlines baggage claim...*

ein korridor an menschen
ergießt sich
stoßartig;
von unsichtbarer kraft beschleunigt;
ihre zeit-gerafft, landen sie –
wie
herein geschüttet,
wie
aus imaginärem würfelbecher gekippt,
ihre habseligkeiten vor sich her rollend,
vorbei am flugsteig-orakel –
in der großen halle.

*attention mucheres y caballeros: para la seguridad de la
publica...*

die letzten verzögert jeweils;
der boden vibriert
– von zeit zu zeit –
in allen etagen...

attention please...

*mister bridget warfree, bridget warfree, please meet your party
at...*

all passengers...

last call...

last call...

29.märz.05.

spüren

welch unerhörte wut,
verborgen im schafspelz –
sanft gestimmt.
alle verletztheit der welt,
zu allem fähig
nur nicht zur echtheit;

durchbrechen durch´s eis
und spüren, wie
die hitze sich emporbäumt...
stattdessen:
kontrolle, innen wie außen!

bloß: ich bin am weg
zur liebe.
ich will neu,
ich will wieder spüren.

29.märz.05.

süden

...ein langer weg
wie im flug:
nacht + tag,
sterne, wolken, regenbogen;
spalierplantagenbaum-blütenmeere
vergangen,
mohn im aufspringen,
rotblut.

ich schreibe zwischen leitplanken
auf dem mittelstrich unterwegs – wenn möglich,
unterbreche mich manchmal im überholen;
schauen, fühlen, lenken...

südwärts
ein langer weg
wie
im flug.

5.mai.05.

mohn-sichtig

sommerregen,
im mohnfeld stehen,
assisis türme – fern, dahinter;
warten auf die sonne...
gelb-rot, rot-gelb,
margeritten ;
der boden karg:
steinig, rosa-gelblich
mit weißen blöckchen dazwischen:
welches bild! – foto
zurücklaufen – gerade
jenseits des ereignishorizonts
“*regenbogen*“;
zurück durch den mohn, durch´s
hohe gras am straßenrand,
nass über und über...
am asphalt...,
rotblättrige zeichen der erinnerung
auf meinen schuhspitzen:
mohn-sichtig

6.mai.05.

dogma

nichts tun,
nichts geschehen lassen,
wofür ich dankbarkeit erwarte;
nichts, wo etwas offen bleibt
und wartet
auf etwas wie
“ausgleich“;

nichts tun,
nichts geben
über die kraft hinaus,
die den moment auf ihren schwingen trägt;
nichts, was rechnet,
plant und
nichts was wägt;

nichts was bindet.

freude sei und nur
ihr wille.

8.mai.05.

blütenorgie

...ein erstaunen
über dem land,
ein erfüllen;
prachtvoll – lust aus tausend blüten!
samenmeer, das sich ergießt:
pappel und akazie,
linde und kastanie,
weißdorn, holler, ginster...

welch´ duftende kraft!
der wärme ergeben:
blüten, blüten, blüten blühend aus
alles erneuernder macht
der freude;
kraft, die sich ewig
der wirklichkeit ergibt;
farben-alle
kerzen, dolden, körbe voll,
ein verfliegen,
ein verströmen;
da-sein ohne frage,
erfüllt-sein – orgiastisch...

8.mai.05.

duftiger morgen-tag

soviel mehr ruhe in mir
als noch vor jahren...

kleine blüten des unkrauts,
unscheinbare winzlinge
des ausgerissen-werdens;
wenn die ordnungshand
im spiel wäre...

der klang der dinge
wenn sie weilen,
oder auch
den wind zu sich holen
den bewegenden
land-streicher.

der vögel,
unermüdliche positionslieder
über der landschaft
– voller wiederkehr;
und –
wolken
als
vielgestaltige kundschafter,
luft-getragene geschwader
vor dem hohen blau.

meine seele singt,
fühlt gras-sein,
kiesel-stein-sein,
ich-sein: schmetterlingsverwandt
sich nährend
auf der schönsten
blüte:
erde.

19.juni 2005

kaffee trifft lavendel

sanftes prickelndes gefühl
in wind gebettet:
arme, hals und nacken,
in würzigen duft:
die nasenflügel, witternd;
meinen augen vorgesetzt:
violett und strohgelb, grün, blau und
gleißendes weiß
ein später ton über der landschaft.
flügelwesen, kundig von
sonnenaufgang bis –untergang...,
kaffeeduft durchmischt sich
mit der freude des tages.

22.juli 2005

...herz im sand

...herz im sand
am
strand
...sonnenuntergang,
kinderstimmen,
möwenschrei,
kleine muscheln.

strahlende sonne, am meer!
an burgen vorbei,
...mann und maus im wasser.
drachen vor dem zarten
blau der himmel
und ein meer, das leise
seufzt...
trotz allem ´kitsch`
echt!

ich freu mich,
wenn ich dich umarmen werd.

16.aug. 2005

...die welt – ein spiegel von mir

...am meer
stehen und den
mond
links liegen lassen
über den dünen.
die dämmerung
ins wasser
sinken sehen...
lichter der fischer
am
horizont, von wo
die wellen kommen
aus dem
strömenden
erdgrund ans land.
ich stehe
still;
ich lausche diesem atem,
diesem
wehrlosen werden.

17.aug. 2005

...sein.

manchmal versteht mein verstand nicht – aber
mein herz pocht:
frieden;
manchmal will mein ego recht haben – doch
mein wesen will
glücklich sein;
manchmal erliege ich dem verstand – und
mein herz
leidet.

und immer wieder
liebt mich *etwas*
und wartet, wie wärme
wehmut vertreibt – und steigt,
und mein mund spricht dann
rechtes wort,
mein herz beginnt zu
denken und
dankend,
fühlend bin ich
bei mir.

ich
bin
wieder.

19.okt. 2005

rote rose

...kaufe mir eine rose
eine leuchtende,
rote rose,
ein kraftding,
etwas für die freude.

...heute stiller groll
gewesen;
ich fühle schmerz,
meinen gram
in der brust,
eine enttäuschung.

ich sage:

einfach absurd, einfach ab!-surd!!

abschiede von dem, womit sich
mein wesen verbunden hat in arbeit
und innerer kraft.
am ende des lebens dann: von allem
was gewesen ist,
geworden ist,
gemacht worden ist:
keine macht der erde mehr...

...kaufe mir eine rose,
eine leuchtende,
licht-gewesene,
licht-gewordene,
ein kraftding,
etwas für die freude.

22.okt. 2005

strand-lang

...mit den laufenden
wellen am strand lang gehen
– ihren letzten schaumausläufern
drei schritte weichen
– drei schwarzen hunden
hinterher schauen,
– gestäubter nacken
wellen-wandern-rückenwind,
– bleiern das licht,
gährend,
über angeschwemmtem strandgut.

drachen im
aufwind,
zartes grün – dünenlang,
menschenstimmen, die wandern,
springendes gebell von
hunden...

...rückweg angesagt.

31.okt. 2005

Chr. in uns

immer wieder
blicke wenden
von jenen
schimären und gespenstern
aus eignen schattenwelten
zur
freien gestalt von licht
in jedem
gegen-über;
im
unter-grund
der härte
sitzt es:
jenes kleine zaghafte
trauern der seele,
diese unendlich alte angst,
dass eine
ausgesetztheit überbordet.

'ausgesetzt in den tälern des herzens'

lasst uns freude-steigen
mit ihren
langen schwänzen der heiterkeit
wie drachen im herbstwind!
lasst uns kometen setzen
über den eignen stall!
– zeichen
lasst uns als könige suchen,
als hirten finden.

lass mich
sehen, wie im andern als licht
Du – Dich verhüllend – bewegst.
lass mich
im eigenen sein
Dich – Du mein licht –
benennen,
um als licht auch
die menschen um mich
stets neu zu erkennen.

neich

...die du bist,
dea i bin,
mit an lächln
bedenkn
und a freud gspüan,
dass i so wos sogn kann,
wia:
'i lieb di',
ohne wos,
wos steat,
– ohne wos komischs,
wos si möd.
si beschenkn:
mi hean, dea a du bist,
di hean, de jo a i bin.
– irgndwie
(...oba, a anders rum)

20.dez. 2005

...’friede frieden’

deine – meine kraft
in mir spür’n,
alles, was es braucht,
echt zu sein:
das lebendige wagen.
hände reichen,
wenn´s hände zu reichen gilt;
und auch
ferne ertragen,
wenn´s ferne zu ertragen gilt.

ferne und nähe –
deine kraft des entfernen,
deine des annäherns;
jedes baumes eig’ne früchte fühlen,
friede sei, wo er sein will;
wo nicht, nicht.
nichts kann mich beschädigen,
alles kann, wird mich bewegen:

*’kämpfe kämpfen’,
’wahrheit wahren’,
’friede frieden’.*

25.dez. 2005

si quieres...

sonnenwärme
bis zum grund meiner seele;

liegen und es
der katze gleich tun
– am dach – ; nur
ohne fell.

31.dez.05.